

## PHILOSOPHIA

PETER EHLEN – GERD HAEFFNER – FRIEDO RICKEN (edd.), *Philosophie des 20. Jahrhunderts*, Stuttgart: Kohlhammer (Grundkurs Philosophie 10), 2009; pp. 463. € 24,80. ISBN 978-3-17-020780-6.

Vor knapp dreißig Jahren erschien der erste Band der von den Professoren der Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München herausgegebenen Reihe «Grundkurs Philosophie». Die Bücher erfreuen sich vor allem bei Studierenden großer Beliebtheit, weil sie in einer klaren Sprache abgefasst sind und verlässliche Informationen bieten. Das gilt auch für den vorliegenden Band. Es handelt sich um die dritte, überarbeitete und vermehrte Auflage eines erstmals 1986 veröffentlichten Gemeinschaftswerks. Die Autoren lösen die schwierige Aufgabe, Ordnung in die unübersichtliche Landschaft der Philosophiegeschichte des vergangenen Jahrhunderts zu bringen, indem sie die einzelnen Denker und Schulen in größere Diskussionszusammenhänge stellen. So gibt es beispielsweise ein Kapitel «Von der Phänomenologie zur Hermeneutik» (Husserl bis Derrida), eines über die «Philosophie der Gesellschaft und politische Philosophie» (Lenin bis Rawls) oder eines unter dem Titel «Der Wiener Kreis und die Folgen» (Carnap bis Davidson). Natürlich lässt sich über die Zuordnung einzelner Namen leicht diskutieren: Warum etwa ist Gabriel Marcel ein Dialogphilosoph und kein Existenzialist? Oder warum wird in dem Kapitel über die Oxford-Philosophie von der ansonsten durchgängig eingehaltenen chronologischen Anordnung der behandelten Personen abgewichen? Nicht überzeugt hat mich die Mischung von Alfred N. Whitehead, Simon Frank, den Neuthomisten, Nicolai Hartmann und Ernst Bloch zu einem Kapitel über «Neue Formen der Metaphysik».

Insgesamt ist zu begrüßen, dass die Autoren den ursprünglichen Band nicht einfach um ein paar angehängte Abschnitte ergänzt, sondern den Text tatsächlich umgearbeitet und auf den heutigen Stand gebracht haben. Obwohl die Zahl der Kapitel seit der ersten Auflage fast gleich geblieben ist, stieg der Umfang auf das Doppelte. Über die Ordnung der Kapitel hinaus ist das Buch nicht weiter gegliedert, doch lassen sich klar zwei Teile

voneinander abheben. Während der erste beinahe ausschließlich kontinentaleuropäischen Denkern gewidmet ist, handelt der zweite von den Philosophen des angelsächsischen Sprachraums. Zwar gehen die Unterschiede nicht nur der jeweils erörterten Themen, sondern auch der entgegengesetzten Stile und Temperamente aus der Darstellung deutlich hervor; aber leider reflektieren die Autoren nicht ausdrücklich über diesen Gegensatz. Beim Lesen habe ich mir die Frage gestellt, wie wohl ein Kapitel von Ricken über Heidegger oder ein Abschnitt von Haeffner über Putnam aussähen. Ohne sogleich zum kantischen oder hegelschen Programm einer philosophisch begriffenen Geschichte der Philosophie zurückzukehren, wäre es zweifellos interessant gewesen genauer zu erfahren, worin die Gemeinsamkeiten der in den verschiedenen Kapiteln zusammen behandelten Denker bestehen. Dazu hätten auch Fragen wie etwa die nach dem Verhältnis der Phänomenologie zur Existenzphilosophie oder des Pragmatismus zur so genannten analytischen Philosophie gehört. Halten wir daher fest: Das Buch bietet eine ausgezeichnete Gesamtdarstellung der vielfältigen philosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts. Aber einen Reim darauf muss sich die Leserin am Ende selbst machen.

GEORG SANS, S.I.